

1. Anlieferung und Aufbauvorbereitung

Das Mauersystem *BiMuro gerumpelt* besteht aus wenigen Elementen: 4 verschiedene Steingrößen in 3 Längen und 2 Höhen, zusätzlich ist eine kugelgestrahlte Abdeckplatte erhältlich. Es werden keine besonderen Eck- oder Endsteine benötigt.

Für die Gestaltung von Wänden mit unregelmäßigen Verbänden, sogenannten „wild Verbänden“, wurde ein sogenanntes Verlegemodul entwickelt. Es ermöglicht für Wände mit Höhen von 0,50 bis 2,00 m die Bildung eines linken und rechten Endmoduls, mehrerer Mittelmodule und ein linkes und rechtes Eckmodul. Diese können mit einem festen Rastermaß beliebig oft aneinandergereiht werden. Für kurze Wandstücke gibt es zusätzlich für Wandhöhen bis einschließlich 120cm ein sogenanntes Ergänzungsmodul (Kleinmodul).

Ein geeigneter Klebemörtel in der entsprechenden Menge für 2 mm Fugenstärke ist im Lieferumfang enthalten.
ACHTUNG: Kleber nicht zu breit auftragen – siehe Punkt 4

Insbesondere bei längeren Wandabschnitten ist darauf zu achten, dass die unvermeidlichen Maßtoleranzen aus der Fertigung und dem Versetzen durch die Vermittlung in den Fugen ausgeglichen werden.

Das Versetzen der einzelnen Elemente sollte wie bei Natursteinen erfolgen: Durch Mischen der farblich changierenden Steine und Größen wird eine harmonische Farbgebung erreicht.

Die Kanten und Ecken der Steine sind wie bei Natursteinen unregelmäßig gebrochen. Das Spektrum reicht von „Kante leicht gefast“ bis „Ecke weggeschlagen“. Beim Aufmauern der Wand können auffällige Steine in weniger markante Wandabschnitte versetzt, bei einseitig sichtbaren Wänden zur Rückseite gedreht oder als Passstücke verwendet werden.

2. Aufbau des Mauersystems

Jede Mauer ist nur so gut wie ihr Fundament. Bitte legen Sie deshalb großen Wert auf eine frostsichere und möglichst setzungsfreie Gründung.

Der Start des Aufbaues sollte immer an vorhandenen Gebäude- oder Geländefixpunkten erfolgen, um möglichst Schneidarbeiten oder nachträgliche Korrekturen des Grundrisses zu vermeiden.

Damit Sie einen Gesamteindruck der Mauer erhalten, empfehlen wir Ihnen zunächst die erste Reihe „trocken“ zu setzen, um dann noch Korrekturen vornehmen zu können.

Die verschiedenen Steingrößen können beliebig miteinander kombiniert werden. Senkrecht durchlaufende Fugen sollten aus ästhetischen und statischen Gründen vermieden werden.

3. Anpassen an bauliche Gegebenheiten

Passstücke für den Längenausgleich und Ecklösungen können bauseits mit einer Steinsäge gesägt werden.

Bei jeder Mauer gibt es Fixpunkte, die mit den Standardformaten und den Rastermaßen der Verlegemodulen nicht abgedeckt werden: vorgegebene Länge, schiefwinklige Ecklösungen, Einbau von Briefkästen, Gegensprechanlagen etc., Montieren von Zaunelementen und viele Dinge mehr. Beim *BiMuro*-Bausatz werden keine Spezialteile benötigt. Alle Elemente sind unbewehrt und können – wie Natursteine – mit etwas handwerklichem Geschick bauseits mit einer Steinsäge angepasst werden.

Für spezielle Anforderungen bieten wir maßgeschneiderte Auftragsfertigungen mit kugelgestrahlten oder geschliffenen Oberflächen aus unserem *ConceptDesign* Programm an.

4. Verkleben der Mauersteine und Abdeckplatten

Wir empfehlen das vollflächige Verkleben der Lagerfuge mit Dünnbettkleber mittels Zahnpachtel mit einer Zahnung für 2 mm Mörtelauftrag. Die Verarbeitungshinweise des Mörtellieferanten sind zu beachten.

Es ist darauf zu achten, dass beim Verkleben der Kleberauftrag ca. 4 cm umlaufend vor der Steinkante endet. Das verhindert das Verschmieren der Steinoberfläche. Kleberreste sind sofort mit viel Wasser zu entfernen. Angetrocknete Mörtelreste lassen sich nicht mehr schadlos von den Steinen entfernen.

Die Mauerabdeckplatten werden mit leichtem Gefälle mittig auf die Mauer in Mörtel verlegt. Die Stoßfugen sollten mit dauerelastischem Material verfügt werden.

Der Kleberbedarf ist von der Fugenstärke und den verwendeten Steingrößen abhängig und beträgt ca. 2,0 kg/qm Wandfläche.

5. Konstruktive und statische Voraussetzungen

5.1 Hinterschüttete Wände bis 0,6 Meter Aufbauhöhe

Ohne besonderen statischen Nachweis sind hinterschüttete Wände, ohne zusätzliche Verkehrslasten, bis 0,60 m möglich.

5.2 Freistehende Wände bis 1,2 Meter Aufbauhöhe

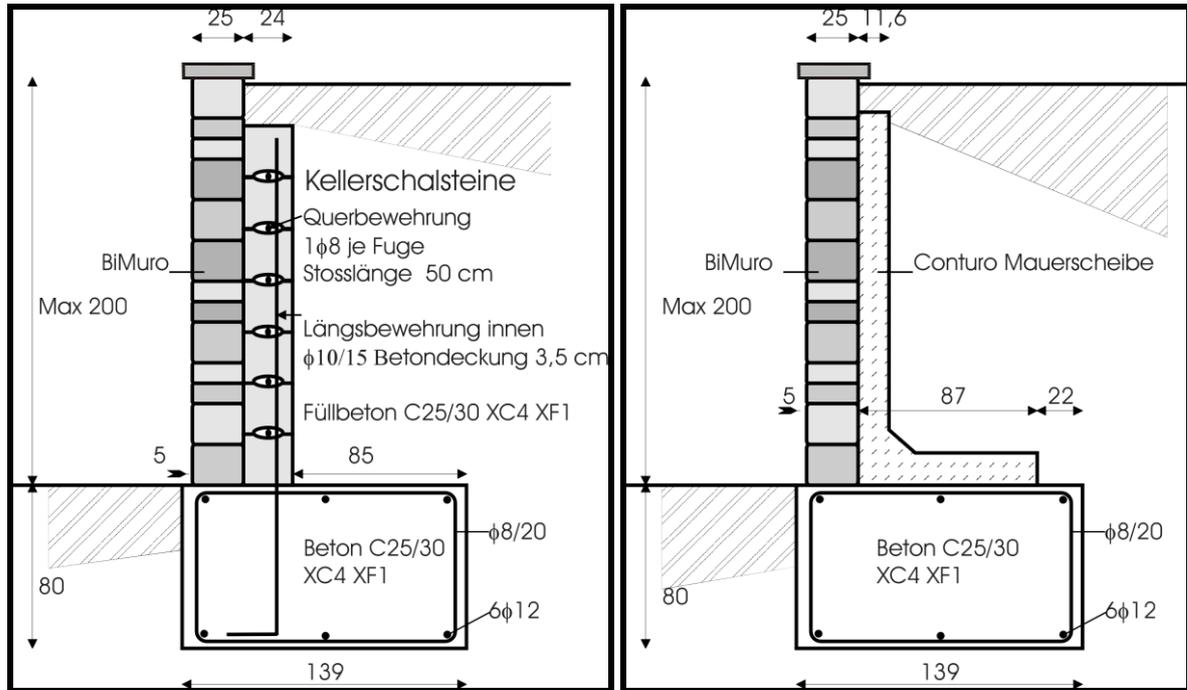
Ohne besonderen statischen Nachweis sind freistehende Wände in der Windzone 1 bis max. 1,20 m und in Windzone 2 bis max. 0,90 m möglich.

5.3 Hinterschüttete Wände bis 2,0 Meter Aufbauhöhe

Bei hinterschütteten Wänden sind Höhen bis 2,00 m durch zweischalige Konstruktionen möglich. Dabei wird die tragende Funktion durch eine Böschungsmauer aus 24er Schalungssteinen oder eine Mauerscheibenwand übernommen. Mit den *BiMuro*-Mauerelementen werden diese Konstruktionen verkleidet ohne dass sie Kräfte aus Hinterfüllung bzw. Auflast übernehmen müssen.

Beim Aufbau einer Wand aus Schalungssteinen sind die Angaben der Einbauskizze, die Verarbeitungshinweise für die Schalungssteine und ggf. die des Fertigbetons zu beachten.

Beim Aufbau einer Wand aus Mauerscheiben sind die Angaben der Einbauskizze und die Verarbeitungshinweise für die Mauersteine zu beachten.



Zwischen Stützkonstruktion und Verkleidung ist eine Noppenfolie anzuordnen. Die Stoßfugen im Fußbereich der *BiMuro*-Mauerelemente dürfen nicht vermörtelt werden, andernfalls kann Staunässe zu Ausblühungen und Frostschäden führen. Die Fuge zwischen den beiden Schalen ist mit dauerelastischem Fugenmaterial zu schließen. Anfallendes Sickerwasser hinter der Stützkonstruktion bzw. am Fußpunkt des Fundamentes muss ebenfalls durch geeignete Maßnahmen schadlos abgeführt werden.

Die Stützkonstruktion darf maximal 25cm niedriger als die *BiMuro*-Verkleidung ausgeführt werden. Sie kann daher mit einer Grünfläche oder einem Belag überdeckt werden. Es können auch die standardmäßigen Mauerabdeckplatten verwendet werden.

5.4 Freistehende Wände bis 2,0 Meter Aufbauhöhe

Bei freistehenden Wänden sind Höhen bis 2,00 m durch den Einbau von lastabtragenden Pfeilern möglich. Dies können Betonfertigteile oder „vor Ort“ betonierte Pfeiler sein. In beiden Fällen ist ein bauseitiger statischer Nachweis der Fundamente und der Pfeiler sein. Die kraftschlüssige Verbindung Pfeiler-Wand erfolgt durch Mauerwerksanker.

Eine andere Möglichkeit ist der Einbau eines „versteckten Pfeilers“ mit *BiMuro*-Pfeilersteinen.

BiMuro-Pfeilersteine gibt es in den selben Farben und Formaten wie die normalen *BiMuro*-Mauerelemente. Sie enthalten zusätzlich eine Kernbohrung von 17 cm Durchmesser. Diese ist bei allen 4 Typen mit einem 3 – bzw. 4-seitigen Randabstand von 4 cm werkseitig gebohrt.

BiMuro-Pfeilersteine müssen so in das Verlegemuster eingeplant werden, dass ein durchgehender Füllkanal über die komplette Wandhöhe bis zum Fundament zur Aufnahme von Bewehrung und Füllbeton entsteht. Ggf. müssen vorgegebene Verlegemuster modifiziert werden.

Bei Wandecken sollen die Steine lagenweise in beide Mauerwinkel überbinden.

Der Abstand der *BiMuro*-Pfeiler ist von der Windbelastung abhängig. Die Angaben sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Zwischenstützen sind zusätzlich bei jedem „Richtungswechsel“, d.h. bei einer Mauerinnen- oder außenecke in der *BiMuro*-Wand anzuordnen.

	Abstand der	
	Endstütze	Zwischenstütze
Windzone 1	4,0 m	4,0 m
Windzone 2	3,2 m	4,0 m

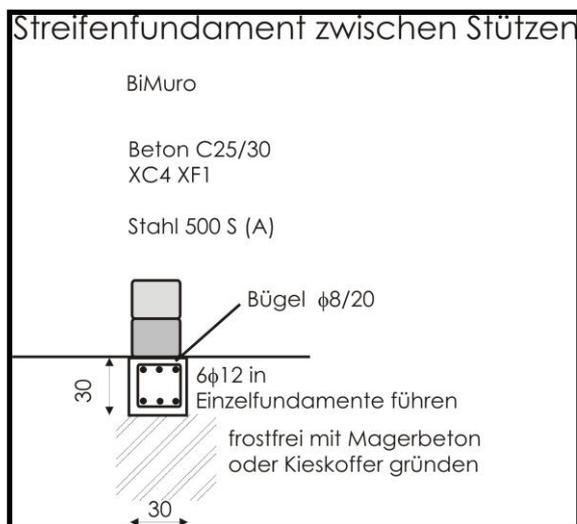
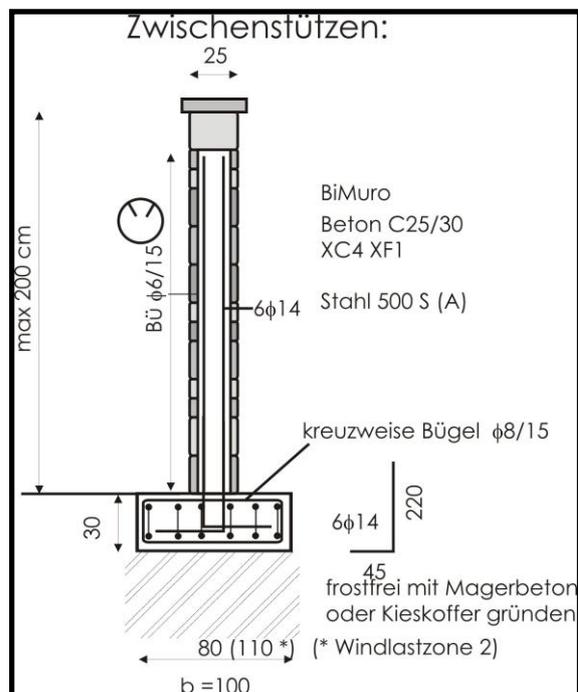
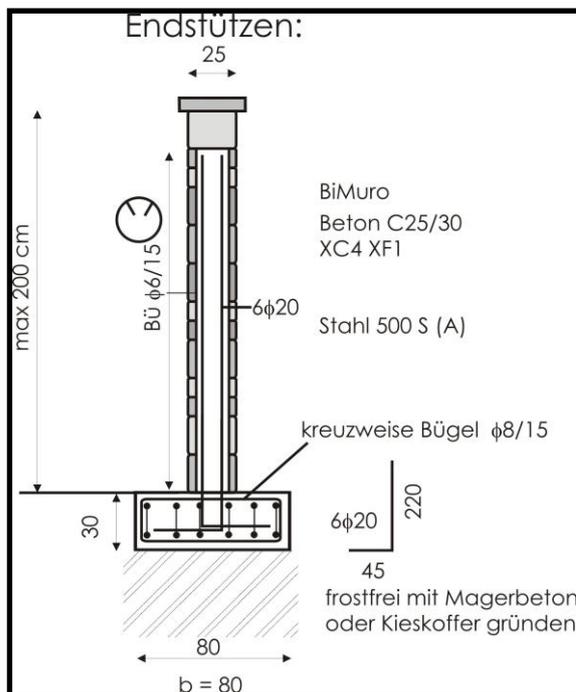
Wegen unterschiedlicher Belastung ist die Bewehrungsanordnung von End- und Zwischenstützen unterschiedlich – die *BiMuro*-Pfeilersteine sind jedoch gleich.

Bei Planung und Aufbau einer *BiMuro*-Wand mit Pfeilersteinen sind die Angaben der Einbauskizzen, insbesondere die Fundamentierung und Bewehrungsanordnung der End-, Zwischenstützen und der Streifenfundamente zu beachten.

Die Bewehrung muss im Fundament exakt eingemessen werden, damit diese mit den *BiMuro*-Pfeilersteinen in einer Achse liegen. Dies geschieht sinnvollerweise durch das Auslegen der unteren Steinreihe.

Die Bewehrung wird durch die *BiMuro*-Pfeilersteine geführt, der Füllkanal ist mit Beton C25/30 zu verfüllen und lagenweise durch Stochern zu verdichten.

Auf *BiMuro*-Pfeilersteine kann in der obersten Mauerlage verzichtet werden und stattdessen normale *BiMuro*-Mauerelemente verwendet werden. Diese überdecken die Pfeilersteine, macht diese bei Mauern ohne Abdeckplatten „unsichtbar“ und verhindern zudem das Eindringen von Niederschlagswasser.



5.5 Aufbauvarianten bei örtlichen Besonderheiten

Die vorliegenden Aufbauvarianten können nur die häufigsten Fälle abdecken. Je nach örtlicher Gegebenheiten, z.B. bei Auflasten auf der Hinterfüllung, ungünstigem Baugrund, Anbringung von schweren Lasten (Hoftor) oder Sonderbauweisen ist ein bauseitiger statischer Nachweis zu erbringen.

5.6 Dehnungsfugen

Bei langen Wänden empfehlen wir das Anordnen von Dehnungsfugen im Abstand von etwa 8 m. Dies kann durch senkrechte Wandabschlüsse oder durch das Unterbrechen der Vermörtelung der Lagerfuge erfolgen.

6. Laibungsfertigteile für Fenster- und Türöffnungen

Mit einem einfachen System aus Sturzplatte, Laibungsplatte, Zentrierstifte und Maueranschlussanker lassen sich Fenster- und Türöffnungen verwirklichen.

Die Platten haben die Maße 100x28x10cm, die sichtbaren Flächen sind kugelgestrahlt.

Die Sturzplatte wird für die Fensterbank und den Fenster-/Türsturz benötigt.

Die Laibungsplatte wird für Wangen der Fenster und Türen benötigt.

Die Sturzplatte weist an der Oberseite, die Laibungsplatte in der Stirnfläche 4 Zentrieröffnungen auf.

In die Laibungsplatte ist eine Ankerschiene zur Aufnahme von in der Höhe verschiebbaren Maueranschlussankern eingelassen.

6.1. Fensteröffnung: Montage der Laibungsfertigteile

Die Fertigteile haben einen Überstand beidseitig der BiMuro- Wand von 1,5 cm. Die lichte Öffnung beträgt 80 cm. Als Fensterbank wird ein Sturzelement wie ein normales BiMuro- Mauerelement vermauert.

Mit dem Aufmauern der seitlichen Wandabschnitte werden die Laibungsplatten montiert.

Auf die seitlichen Auflagerbereiche für die Laibungsplatten wird Dünnbett-Kleber aufgetragen. Die Zentrieröffnungen werden ebenfalls mit Dünnbett-Mörtel verfüllt. Die Zentrierstifte werden mit dem stumpfen Ende nach unten in die Zentrieröffnung gedrückt. Die Laibungsteile werden mit den Zentrierstiften ausgerichtet.

In die Ankerschienen werden die Maueranschlussanker eingefädelt und in die Fugen zwischen den BiMuro- Elementen eingelegt.

Die senkrechte Fuge zwischen den BiMuro- Elemente und den Laibungsteilen ist zu vermörteln.

Vor dem Auflegen des Sturzes wird mit den Auflagerflächen und den Zentrieröffnungen in gleicher Weise verfahren

wie bei der Montage im unteren Bereich.

Bei der Montage der Elemente ist die Erhärtungszeit des Dünnbett-Klebers zu beachten. Sobald der Kleber erhärtet ist, ist ein Korrigieren der Maueranschlussanker und Zentrierstifte nicht mehr möglich. Kleberreste sind sofort mit viel Wasser zu entfernen.

6.2. Türöffnung: Montage der Laibungsfertigteile

Für die Erstellung einer Türöffnung gelten die gleichen Angaben wie für eine Fensteröffnung. Jedoch werden zwei Laibungselemente übereinander angeordnet.

Auf die seitlichen Auflagerbereiche für die Laibungsplatten wird Dünnbett-Kleber aufgetragen. Die Zentrieröffnungen werden ebenfalls mit Dünnbett-Mörtel verfüllt. Die Zentrierstifte werden mit dem stumpfen Ende nach unten in die Zentrieröffnung gedrückt. Die Laibungsteile werden mit den Zentrierstiften ausgerichtet.

Montageskizze für eine Fensterlaibung

